



David Kubacki flog vor den polnischen Fans und auf grünen Matten Samstag und Sonntag zum Sieg. Foto: imago



ÖSV-Skispringerin Eva Pinkelnig strahlte über das ganze Gesicht: Die 34-Jährige schlüpfte ins Gelbe Trikot. Foto: gepa

Pinkelnig in der Pole(n)-Position

Dank Dawid Kubackis Doppelsieg darf sich Polen-Coach Thomas Thurnbichler über einen Traumstart freuen. ÖSV-Adler Stefan Kraft (5.) verpasste das Podest, Eva Pinkelnig feierte ihren vierten Weltcupstieg.

Von Benjamin Kiechl

Wisla, Innsbruck – Springen auf grünen Matten statt auf weißem (Kunst-)Schnee, das tat der Stimmung im Skisprung-verrückten Polen keinen Abbruch. Die Matten-Premiere im Weltcup bestand in Wisla in der Feuertaufer. Besonders gut ins Fliegen kam Lokalmatador Dawid Kubacki, der am Wochenende in seiner Heimat zum Goliath mutierte. Der 32-jährige Ex-Tournee-Sieger feierte seine Weltcupstiege Nr. sechs und sieben, zudem schlüpfte er ins Gelbe Trikot. Damit erfüllte auch der neue Cheftrainer bei den Polen, der Tiroler Thomas Thurnbichler, die in ihn gesetzten hohen Erwartungen.

Stark aufgezeigt haben auch die ÖSV-Adler. Die Truppe von Cheftrainer Andreas Widhölzl bilanzierte am Wochenende mit vier bzw. drei Athleten in den Top Ten. Nach Platz drei am Samstag schrammte Team-Olympiasieger Stefan Kraft gestern als Fünfter knapp am Stockerl vorbei. „Der Sprung im Finale war sehr gut, die Landung ärgert mich ein bisschen.“ Dennoch war es für den 29-Jährigen ein nahezu perfekter Auftakt. „Ich fahre mit einem Mega-Smile nach Hause!“

Zufrieden sein durfte auch der Innsbrucker Manuel Fettner nach den Rängen vier und neun. Philipp Aschenwald kommt mit den Rängen acht und zwölf im Gepäck heim ins Zillertal. So gut in Schuss

sich die Adler im Kollektiv präsentierten, es gab auch einen Pechvogel: Daniel Huber muss sich wegen eines Knorpelschadens im rechten Knie einer Operation unterziehen und fällt länger aus. Die OP soll in Innsbruck erfolgen, wie der ÖSV in einer Aussendung bekannt ab. „Der Winter ist dadurch noch lange nicht vorbei für mich“, gab sich Huber kämpferisch.

Die Matte ist Geschichte – auf der zweiten Station in Ruka (26./27.11) wird endlich auf Schnee gesprungen. Ein Dauerbrenner bleiben die Anzüge. Mit Polens Superstar Kamil Stoch und dem Japaner Ryoyu Kobayashi disqualifizierte der neue FIS-Materialkontrollleur Christian Kathol gestern zwei „Promis“.

Von Benjamin Kiechl

Wisla, Innsbruck – Da soll noch jemand sagen, der Glaube könne keine Berge versetzen. Fast gebetsmühlenartig wiederholte Eva Pinkelnig beim Abschlusstraining am Innsbrucker Bergisel vor dem Saisonstart ihr Mantra: „Weit springen, laut jubeln und die Bundeshymne hören!“

Beim zweiten Weltcupbewerb der Skisprung-Saison in Wisla machte die 34-jährige Voralbergerin ihre Ankündigung wahr: Sie triumphierte gestern auf der Adam-Malysz-Schanze nach Sprüngen auf 129 und 128,5 Meter. Nach dem dritten Platz am Samstag schlüpfte die quirlige Springerin erstmals in ihrer Karriere ins Gelbe Trikot.

Das sei eine besondere Ehre, allerdings: „Ich gewöhne mich lieber an gute Sprünge als an eine Trikotfarbe. Es war ein spannender, harter Sommer. Ich habe von tief unten starten müssen“, erzählte Pinkelnig nach der Siegerehrung, bei der sie auch ein paar Tränen verdrückte.

Die Späterufene, die erst mit 24 Jahren ihre ersten Sprünge auf einer Skisprungschanze wagte und zuvor als Freizeitpädagogin tätig war, kämpfte sich in den vergangenen Jahren nach schweren Stürzen immer wieder an die Weltspitze zurück. Nach einem fatalen Trainingssturz in Seefeld vor rund zwei Jahren hing ihre Karriere am seidenen Faden: Diagnose Milzriss. „Ich habe gezeigt:

Wenn man seinen eigenen Träumen vertraut, können die auch wahr werden“, sagte Pinkelnig rückblickend.

Ihre Topform untermauerte die Heeressportlerin kürzlich mit Doppel-Gold bei den Österreichischen Meisterschaften und Weltcup sind zwei Paar Schuhe. Ich genieße einfach, dass es im Moment so gut läuft!“ Für Pinkelnig war es der vierte Weltcupstieg, der erste außerhalb Japans.

Nach Platz zwei am Samstag musste Sara Marita Kramer gestern als Sechste einen kleinen Dämpfer einstecken. Katharina Althaus (GER) indes strahlte als Zweite vom Podest vor Frida Westman, die damit schwedische Skisprung-Geschichte schrieb.

Skisprung-Weltcup in Zahlen

Herren, Großschanze in Wisla (POL): 1. Dawid Kubacki (POL) 287 Punkte (131 m/133,5 m); 2. Anze Lanisek (SLO) 278,7 (131,5/131); 3. Marius Lindvik (NOR) 277,0 (131/133,5); Weiter: 4. Halvor Egner Grane-rod (NOR) 273,5 (128/133); 5. Stefan Kraft 272,7 (126/132); 6. Jan Hörl 272,0 (131/131,5); 9. Manuel Fettner 263,7 (127/129); 12. Philipp Aschenwald 258,1 (123,5/126,5); 23. Michael Hayböck 248,1 (124/122,5); 24. Daniel Tschofenig (alle AUT) 247,9

(123/122,5). Disqualifiziert: Stoch (POL), Kobayashi (JPN).

Weltcupstand (2/32): 1. Kubacki 200 Punkte; 2. Grane-rod 130; 3. Kraft 105; 4. Lanisek 86; 5. Fettner 79. Weiter: 8. Aschenwald 54; 9. Tschofenig 47.

Nationencup: 1. Norwegen 351; 2. Polen 340; 3. Österreich 333.

Nächste Bewerbe: 26./27.11. in Ruka (FIN).

Frauen, Großschanze in Wisla (POL): 1. Eva Pinkelnig (AUT) 262,3 Punkte (129/128,5 m); 2. Katharina Althaus (GER) 251,4 (123/131);

3. Frida Westman (SWE) 248,7 (127/127,5).

Weiter: 6. Sara Marita Kramer 240,5 (124/124); 15. Chiara Kreuzer 219,6 (115,5/119,5); 25. Jacqueline Seifriedsberger 181,8 (108,5/108,5); 26. Hannah Wiegele (alle AUT) 180,8 (110/107,5).

Weltcupstand (2/26): 1. Pinkelnig 160 Punkte; 2. Silje Opseth (NOR) 136; 3. Kramer 120.

Nationencup: 1. Österreich 346; 2. Norwegen 263; 3. Japan 193.

Nächste Bewerbe: 3./4.12. in Lillehammer (NOR).

Mut zum Absprung

Ein geglückter Auftakt

Von Alexander Pointner

Es war das Wochenende der Eva Pinkelnig! Der verfrühte Weltcupauftakt im Skispringen barg auch ohne Schnee viel Gutes, das Beste daran war die Tatsache, dass den Damen eine würdige Medienbühne zum Start geboten wurde. Es blieb Zeit für ausführliche Interviews, Analysen und die Siegerehrung. Was für eine Freude, der überragend springenden und emotionsgeladenen Voralbergerin bei ihrer Arbeit zu zusehen.

Für mich ist Pinkelnig mit ihrem späten Karrierestart und den überwundenen Verletzungen nach wie vor ein Phänomen. Zumal der Damen-Sprungsport in den letzten Jahren einen fulminanten Qualitätsschub erfuhr. Der zuvor übliche, weniger aerodynamische Sprungstil gehört längst der Vergangenheit an und „frau“ braucht den Vergleich mit den Herren nicht mehr zu scheuen. Österreichs Herren sind schon lange nicht mehr so

stark und kompakt in einen Weltcup-Winter gestartet. Mir imponierte vor allem Manuel Fettner, dessen Körpersprache sich deutlich verändert hat. Er wirkt angriffs-lustig, weiß, was von ihm erwartet werden kann, und ist nicht mehr so schnell zufriedenzustellen. Allerdings herrschten am Samstag extrem schwierige Bedingungen, auf Schnee hätte dieser Wettkampf mit so viel Niederschlag nie durchgeführt werden können. Jene Athleten, die da Probleme hatten, wie etwa Marius Lindvik oder Anze Lanisek, meldeten sich am zweiten Tag an der Spitze zurück. Die ÖSV-Adler konnten beim fulminanten Finale hingegen nicht mithalten, das soll die Freude am geglückten Auftakt aber nicht schmälern.

Den größten Druck verspürte mit Sicherheit die polnische Mannschaft, deren Antreten in der Heimat fast zu einem Staatsakt hochstilisiert wurde. Skispringen hat in Polen einen unglaublich hohen Stellenwert. Das Team um den Tiroler Neo-Cheftrainer

Thomas Thurnbichler hielt dieser Belastung stand, was nicht hoch genug einzuschätzen ist.

Der neue Materialkontrollor Christian Kathol schreckte jedoch nicht davor zurück, den polnischen Superstar Kamil Stoch und Ryoyu Kobayashi wegen zu weiter Anzüge zu disqualifizieren. Es spricht für den österreichischen Funktionär, dass er sofort die Grenzen aufzeigt und sich auf keine Diskussionen einlässt.

Es ist so schade, dass der Weltcup nun eine längere Pause einlegt! Für jene Nationen, die zum Auftakt enttäuschten, wie Deutschland (Herren) oder Slowenien (Damen), sind die kommenden Trainingswochen aber natürlich Goldes wert.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzen-Geschehen. alexanderpointner.at

Foto: BIZCOMBURNZ



AKTION*

JA ZU TIROL!
ENE INITIATIVE ZUR STÄRKUNG DER TIROLER WIRTSCHAFT

0€

FÜR 6 MONATE

24/7 Fitness & Wellness GRATIS TAGESKARTE FÜR 2 PERSONEN

Gutschein im Wert von je € 19 nur einmalig p.P. ab 16 Jahren einlösbar, wenn innerhalb der letzten 12 Monate kein Gutschein eingelöst wurde, mit Lichtbildausweis und Wohnadresse IBK/WGL und Umgebung, nach Beratungs-Info/Besichtigung ohne Terminvereinbarung: Mo.-Sa. 9:00-20:00 Uhr / So. & Frt. 13:00-19:00 Uhr. Gültig bis 31.12.2022

*Details: happyfitness.at